**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 49 (1923)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Die verdrehten Gedichte

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bas ift ein gemischtes Gefühl?

Junge Dame: Wenn ich einen Bitwer beirate.

Urgt: Wenn mir ein Millionar am zweiten Tag gesund wird.

Beinhändler: Wenn ich meinen Bein versuche.

Der Millionär: Wenn ich noch einmal über die Vermögensabgabe stimmen follte.

Der Engländer: Wenn ich an die Franzosen in Effen bente.

Der Maler: Wenn einer fagt, er kaufe vielleicht ein Bilb.

Der Poet: Wenn mein Frei-Eremplar von Sand zu Sand geht.

Der Schweizer: Wenn ich von ber Galerie des Nationalratsfaales die Physiosgnomien auf den Geift hin ansebe. Dha

#### Der Berschwender

Die ganze Welt foll es erfahren, wie ich Onkel Ferdinand ins Unglud fturzte.

Er war der treueste, ehrlichste Verwalter unseres Familienvermögens. Ich aber lebte und praßte drauf los wie nur selten ein Tunichtgut.

Onkelchen mußte alle Augenblicke Wechsel einlösen, Schulden bezahlen und mich von gewissenlosen Frauenzimmern mit schweren Gelbopfern lobreißen. Er raufte sich seine grauen Haare und drohte mir, mich unter Kuratel stellen zu lassen, aber es nühte nichts.

Ich führte mein tolles Leben fort im Bertrauen auf sein gutes Herz, und er bezahlte weiter meine Schulben, Bechsel und Liebschaften.

Da machte die Familie kurzen Prozeß. Onkel Ferdinand wurde ein für allemal unter Kuratel gestellt.

# Sinnsprüche

"Der Mensch ist gut", hehauptet X. Und Y.: "Er taugt halt nix." 3. nennt "ein Biech" ihn "aufzwei Haren." Wir sinden ihn — nun ja: durch wach sen.

II.

"Lebe sparsam und mit Maßen, so entspricht es der Natur."
— "Sabst du jemals wen so aasen wie grad sie? Gesteh es nur?

Frist sie nicht, was sie geboren? Würgt sie nicht, was brav und fromm? Und zum Schluß — was ging verloren? Nicht ein einziges Atom!"

III.

Unsterblichkeit? Ich schäft' sie hoch, wird sie nur recht verstanden: Man lebt so weiter und ist doch Gottlob nicht mehr vorhanden.

## Die verdrehten Gedichte

Der Gefangverein Jeder kluge Bürger weiß es: Wirklich lohnend stets und nun ist die Furcht des Menschenschweißes wenn die Arbeit andre tun. Darum gibt es in Bereinen, wie man alle Tage fieht, allemal und immer einen, der die wahre Arbeit flieht. Wenn die andern fich die Seelen aus geschwollnem Halse schrein: Er will lediglich befehlen, fozusagen Häuptling sein. Doch im Hinblick auf die Ehre, die sich der Verein erwirbt, tut er, als ob er es wäre, welcher für ihn lebt und stirbt. Kurz: die wahre Urbeit flieht er, jedenfalls ift sie nur klein, doch den Dank der Menschheit zieht er ftets mit jener Burde ein, die man allenthalben kennt: Ueberschrift: Der Dirigent.

### Gedankensplitter

Wem der Kopf leer ist, dem fließt der Mund über.

Niemand ift so gescheit, daß ihn ber Dumme nicht versteben kann.

Beit ift Gelb, aber bas Gelb vergeht schneller als die Beit.

Schaue nicht zuviel in den Spiegel, sonst kennst Du Dich bald nicht mehr.

Mache nicht zu viel Gedankensplitter, sonft kannst Du vor lauter "Splittern" nicht mehr benken. — Und ohnehin versmehrt es meine Konkurrenz.

Der vomehme Raucherrancht

BLUE POINTS



Maldorf-Astoria Company Zürich.